

## Ergebnisprotokoll

### Sitzung des Runden Tisches zu Asyl- und Flüchtlingsfragen am 12. Mai 2015

**Beginn der Sitzung:** 11.00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 12.50 Uhr  
**Ort der Sitzung:** Rathaus, Plenarsaal

#### Tagesordnung

1. **Begrüßung durch Oberbürgermeister Thomas Geisel**
2. **Aktueller Sachstand zur Flüchtlingssituation in Düsseldorf**  
Einführung durch die Flüchtlingsbeauftragte Miriam Koch
3. **Sachstand zur Bereitstellung von Unterkünften**  
Vortrag, Amt für Gebäudemanagement (Amt 23)
4. **Sachstand zur Wohnraumunterbringung**  
Vortrag, Amt für Wohnungswesen (Amt 64)
5. **Sachstand zum Thema Jugendhilfe in der Flüchtlingsbetreuung**  
Vortrag, Jugendamt (Amt 51)
6. **Sachstand zum Thema Sport in der Flüchtlingsbetreuung**  
Vortrag, Sportamt (Amt 52)
7. **Sachstand zur medizinischen Eingangsversorgung**  
Vortrag, Gesundheitsamt (Amt 53)
8. **Sachstandsdarstellung zu einer zentralen Koordination Praktikplätze**  
Vortrag, Schulverwaltungsamt (Amt 40)
9. **Sprach- und Kulturmittler/innen, Sprachkurse für Flüchtlinge,  
Landesprogramm Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe - Sachstand  
Verwendung von Förder-/Haushaltsmitteln**  
Vortrag, Amt für soziale Sicherung und Integration (Amt 50)
10. **Sachstand zum Entwurf eines gesamtstädtischen Konzepts zur  
Unterbringung, Betreuung und Integration von Flüchtlingen**  
Vortrag, Amt für soziale Sicherung und Integration (Amt 50)
11. **Sonstiges, weitere Vereinbarungen, nächster Termin**

## **TOP 1, Begrüßung**

Oberbürgermeister Thomas Geisel begrüßt alle Anwesenden zum fünften Runden Tisch zu Asyl- und Flüchtlingsfragen. Das Thema Unterbringung, Betreuung, Versorgung und Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen als Gemeinschaftsaufgabe sei ganz vielen in der Stadt, insbesondere den Anwesenden und der Stadtverwaltung, ein Herzensanliegen. Zum einen sei das Thema eine große Herausforderung, zum anderen sei es aber auch großartig, wie viele Menschen daran beteiligt seien. Man könne zufrieden auf das zurück blicken, was man erreicht habe. Mittlerweile sei man auch, was die Unterbringungen angehe, auf einem guten Wege. In allen Stadtbezirken fänden Informationsveranstaltungen statt. Für manche Bürger sei es nicht einfach, dass man modulare Unterbringungsmöglichkeiten schaffe. Dennoch stoße man in den Stadtbezirken zunehmend auf Akzeptanz. Es gäbe überall Menschen, die hilfsbereit seien und Asylbewerber und Flüchtlinge nicht als Belastung, sondern als eine Bereicherung für die Landeshauptstadt Düsseldorf sehen.

## **TOP 2, Aktueller Sachstand zur Flüchtlingssituation in Düsseldorf**

Miriam Koch bedankt sich bei allen Mitwirkenden für die gute Aufnahme und Zusammenarbeit. Die Stimmung sei, was das Thema Flüchtlinge angehe, bei den Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger gut. Das habe dazu beigetragen, dass man an vielen Stellen schon einen guten Schritt weiter gekommen sei. Zum Stichtag 1. Mai 2015 habe man insgesamt 2.560 Flüchtlinge untergebracht. Insgesamt seien das 1.101 Männer (43 %), 563 Frauen (22 %) und 896 Kinder (35 %). Die überwiegenden Herkunftsländer, aus denen Neuantragsteller kämen, seien Albanien, Syrien, Nigeria, Irak, Algerien, Serbien und Mazedonien gewesen. Bei den Folgeanträgen stehen die Herkunftsländer Syrien, Kirgistan, Ukraine, Bosnien-Herzegowina, Ägypten, Kosovo und Russische Föderation im Vordergrund. Man gehe weiterhin davon aus, dass man zum Ende des Jahres 4.500 Plätze benötige.

## **TOP 3, Sachstand zur Bereitstellung von Unterkünften**

Birgit Lilienbecker, Amt für Gebäudemanagement, berichtet über den aktuellen Sachstand der Unterbringungssituation und die geplanten Maßnahmen zur Schaffung weiterer Unterbringungskapazitäten. Seit dem letzten Runden Tisch habe man an vier Standorten in bestehenden Gebäuden circa 410 Plätze geschaffen. Weitere 445 Plätze sollen hinzukommen. Was die Aufstellung von Wohnmodulen angehe, sollen bis Anfang 2016 an 13 Standorten etwa 2.520 Plätze geschaffen werden. Trotz großer Anstrengungen werde es aber leider in diesem Jahr wohl noch nicht gelingen, gänzlich auf vorübergehende Hotelunterbringungen zu verzichten.

#### **TOP 4, Sachstand zur Wohnraumunterbringung**

Martin Schmidt, Wohnungsamt, berichtet; das Amt für Wohnungswesen und Modernisierung sei zuständig für die Wohnraumvermittlung von Asylbewerbern und Flüchtlingen mit einem verfestigten Aufenthaltsstatus. Dazu habe man eine Anlaufstelle geschaffen. Ziel sei die Versorgung mit Wohnraum, Schaffung einer angemessenen Wohn- und Lebenssituation und das Freimachen von Unterkunftsplätzen. Stand 1. Mai 2015 seien insgesamt 88 Haushalte bei ihnen wohnungssuchend registriert. Man habe 22 Haushalte in Wohnraum vermittelt.

Miriam Koch greift die mehrfach geäußerte Anregung, die Bemühungen zur Wohnraumvermittlung zu intensivieren, auf. Man wolle zunächst den Verlauf der Vermittlungsbemühungen und die Ergebnisse des ersten Halbjahres abwarten. Gegebenenfalls müsse nachgesteuert werden. Man werde das Thema dann beim nächsten Runden Tisch erneut aufrufen.

#### **TOP 5, Sachstand zum Thema Jugendhilfe in der Flüchtlingsbetreuung**

Johannes Horn, Jugendamt, berichtet, beim nächsten Runden Tisch werde er näheres zum Thema Steckbrief zur Erfassung der Bedarfslagen für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien aus der Jugendhilfe vortragen. Hintergrund sei die Abstimmung aller bestehenden Angebote des Jugendamtes, der Freien Träger sowie weiterer Kooperationspartner in den Stadtbezirken.

Im Jugendamt habe man einen Runden Tisch gegründet, der sich mit der Versorgung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen beschäftige. Auf Nachfrage erläutert er, dass es sich zunächst um eine verwaltungsinterne Runde handle, die Ergebnisse wolle man aber vorstellen.

#### **TOP 6, Sachstand zum Thema Sport in der Flüchtlingsbetreuung**

Pascal Heithorn, Sportamt, berichtet über die Zusammenarbeit des Sportamtes mit der Diakonie Düsseldorf, dem Stadtsportbund Düsseldorf und den ortsnahen Vereinen, zur Vermittlung von Sportangeboten für Kinder und Jugendliche.

#### **TOP 7, Sachstand zur medizinischen Eingangsversorgung**

Dr. Klaus Göbels, Gesundheitsamt, berichtet über die von seinem Amt organisierte Impfkaktion für Asylbewerber und Flüchtlinge. Am Aufnahmetag werde der Impfstatus überprüft beziehungsweise wenn indiziert, nötige Impfungen durchführt. Von den aufgenommenen Personen stelle sich allerdings nur ein Teil vor. Einige Impfungen,

sowie auch die Röntgenuntersuchungen zum Ausschluss einer Lungentuberkulose seien bereits vor Aufnahme in den Kommunen in den Landeseinrichtungen vorgenommen worden, die Dokumentation sei allerdings lückenhaft. Nach Auffassung des Referenten ist es zwingend erforderlich, dass alle nötigen Impfungen in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes durchgeführt würden, um Ausbrüche zum Beispiel von Masern zu verhindern.

Er halte eine Übernahme des in Köln praktizierten Modells für zweckmäßig. Dort habe man in einer kommunalen Erstaufnahmeeinrichtung eine Praxis eingerichtet. Gemeinsam mit niedergelassenen Ärzten und dem Roten Kreuz werde eine medizinische Versorgung gewährleistet. Ebenso seien Problemstellungen sozialpsychiatrischer und jugendpsychiatrischer Art dort berücksichtigt worden.

### **TOP 8, Sachstandsdarstellung zu einer zentralen Koordination Praktikplätze**

Gregor Nachtwey, Schulverwaltungsamt, berichtet über den Start der Düsseldorfer Praktikumsbörse für alle „Kein Abschluss ohne Anschluss“-Schulen (KAoA). An der Pilotphase nehmen aktuell die Düsseldorfer Hauptschulen teil. Ab dem Schuljahr 2015/2016 werde das Programm auf alle KAoA-Schulen ausgeweitet. Ziel sei ein Mehr an Qualität auf dem Praktikumsvermittlungsmarkt. Auch für Schülerinnen und Schüler aus Asylbewerber- oder Flüchtlingsfamilien sei es möglich, auf die Börse zuzugreifen.

### **TOP 9, Sprach- und Kulturmittler/innen, Sprachkurse für Flüchtlinge, Landesprogramm Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe - Sachstand Verwendung von Förder-/Haushaltsmitteln**

Ingeborg Barnikol-Demirok, Amt für soziale Sicherung und Integration, berichtet über den Sachstand der Verwendung zusätzlicher Mittel der Kommune und des Landes Nordrhein-Westfalen auf der Basis des Ratsbeschlusses vom 4. Dezember 2014 und dem am 3. Februar 2015 vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) NRW aufgelegten Förderprogramms „Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe“.

### **TOP 10, Sachstand zum Entwurf eines gesamtstädtischen Konzepts zur Unterbringung, Betreuung und Integration von Flüchtlingen**

Peter Lorch, Amt für soziale Sicherung und Integration, berichtet über den Stand des derzeitigen Konzeptentwurfes.

Die Zielsetzung sei unter anderem:

- Einen Rahmen schaffen für zukünftige Entscheidungen zur Unterbringung, Betreuung und Integration von Flüchtlingen.
- Die Ergänzung des bestehenden gesamtstädtischen Integrationskonzeptes um die spezifischen Aspekte im Zusammenhang mit der Aufnahme,

Unterbringung, Versorgung und Betreuung von Flüchtlingen.

Inhaltlich wurden bisher Leitsätze zur Ankunft und Aufnahme, zur Unterbringung, zur Betreuung, zur Gesundheitsversorgung, zum Schulbesuch und zu Sprachkursen formuliert.

Die Verwaltung werde vor dem nächsten Runden Tisch den Konzeptentwurf unter Einbeziehung der oben genannten Eckpunkte fertig stellen und an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Runden Tisch versenden. Herr Lorch lädt die Anwesenden dazu ein, Änderungen, Ergänzungen oder Anmerkungen einzureichen.

### **TOP 11, Sonstiges, weitere Vereinbarungen, nächster Termin**

Der nächste Sitzungstermin findet nach der Sommerpause statt. Miriam Koch wird dazu einladen.

Folgende Arbeitsgruppen sollen bis dahin an den im Folgenden aufgeführten Themen weiterarbeiten.

1. Arbeit, Ausbildung und Praktikum (Vorsitz, Miriam Koch)
2. W-LAN in den Kommunalen Unterbringungen (Vorsitz, Prof. Dr. Andreas Meyer-Falke)
3. Frauen und Flüchtlingspolitik (Vorsitz, Miriam Koch)
4. Ausländerbehörde (Vorsitz, Dr. Stephan Keller)
5. Medizinische und Psychosoziale Versorgung

Bis zum nächsten Runden Tisch werden alle Beteiligten in Newslettern bezüglich der weiteren Neuerungen informiert.

Die PowerPoint Präsentationen zu den Vorträgen sind im Internet hinterlegt und unter [www.duesseldorf.de/soziales/runder\\_tisch\\_asyl](http://www.duesseldorf.de/soziales/runder_tisch_asyl) oder unter [www.duesseldorf.de/fluechtlingsbeauftragte/runder\\_tisch\\_asyl/index.shtml](http://www.duesseldorf.de/fluechtlingsbeauftragte/runder_tisch_asyl/index.shtml) abrufbar.

### **Gesprächsleitung**

gez.  
Miriam Koch  
(Flüchtlingsbeauftragte der Landeshauptstadt Düsseldorf)

### **Protokollführung**

gez. Willi Gellings                      gez. Jürgen Pfundt  
(Amt für soziale Sicherung und Integration)